

187
333
Friedrich, Friedrichs,

Friedrichs, Friedrichs,
Friedrichs, Friedrichs, Collega und wofatgrüßter
Gönner.

Wies die Linien, Gott Lob! glücklich gewesen, so ist
auf der Rückseite, demnach, erwünscht, daß ich es
nicht ganz befreit. Das ist noch lobend, welche ich ge,
denn, bezeugt nicht nur eine große Freude, daß Sie
nicht noch einmal sage, sondern, schon mir auf mehr für
anzuführen, als ich selbst bin. Mein Hofes, der H. Vögel.
Claden, ist auf nichts mehr bedacht, als wir es nicht und
den wir nicht, alles nur rechtliche Vorzüge, mehr, mehr.
Dunk: Man überführt mich mit Ihnen = und Liebe = bezie,
jüngere, und will mich ganz noch so viel vorher befallen, als
ich sage mir zu bleiben, gedruckt. Dasselbe wenn ich noch der
Lebende, gedruckte, steht, finde ich kein Geför. Der H.
Vögel, der prätendiert wenigstens, daß ich meine Gebüder =
Lage bei ihm, so wie, weil er weiß, daß ich am 8 Aug.
geboren. Ich habe aber noch keine resolution von mir gegeben,
bei. Ist es immer, immer möglich, daß ich das Kommen
bei, so wie es Gottes Rufes noch vorher. Inzwischen er,
nicht, H. Conector und H. Cantor, dinstags von mir zu
wissen und zu bitten, daß Sie es nicht ungütig nehmen,
wenn ich etwa ein paar Tage später kommen werde, als

332
ist gedacht. Ich danke sehr davon, das Dr. H. Conre,
etor der Bräuners Bräuners will. Und ich werde auf das
wage zurück danken, so bald mir immer möglich sein
wird.

Literaria finde sich wohl, als ich mir eingebildet.
Dr. Burgom. Claden hat eine kleine und ansehnliche,
ne Bibliothec, die nicht nur mit Besten und zum
Spiel vorseh, sondern auch mit einem system,
einer Apparatu MSS. von seinen Stadt- und Landes-
Büchern angefüllt. Das Juristische Repositorium haben
und Dünkers, wohl aber die andern, worin viele
sehr vortheilhaft, zur Historia Civili und Literaria,
Studio Antiquario, et Nummario, ingleichen Philologico, Humanior
gehörige Bücher und Schriften angestrichen. Und die Scriptores
reum Danicarum et Cimbricarum sind so complet, als man sie nicht
allenthalben antreffen wird.

Dr. H. Rector und Professor Moller ist mit so vielen ineditis ver-
sehen, das er die Dänische Bibliothec wohl zehn Jahr, und länger
continuiert. Von. Das Werk ist durch die Zeit des Vorkriegs ein paar
Jahre aufgeschoben worden, wird aber doch noch nicht aufhören. Freilich
H. Moller hat einen gewaltigen Vorrath von Epistolis ineditis, worin
er die ganze correspondenz zwischen Ott. Sperling und Gisl. Cope-
rum, in welcher Briefe von 2, 3 und mehr Bogen gefunden, worin
die schönsten materias aus der Philologie, Antiquitaten, Re Numma-
ria etc. abgehandelt. Der Mann hat ein vortrefliches Ge-
schick, an diese und sehr viele andere Documenta inedita
zu kommen, wovon er nie etwas verliert. Weil er aber
den Mangel guter Holzer spürt, so recommendirt ihm die

Novam Bibliothecam Lubecensem, welsch er mit Samt anwerfen
 und beytragen dazu vergriff. Wohlhelt Ewiger ist noch stund mit
 Vrets, die stund L. Schnobel, spruch, welcher die ⁱⁿwohl Vermeldung
 meins Gruffs, die vorläufig zu sagen. Unter andern besitzet er
 mehr als 50 Epistolas ineditas a Kirchmanno et ad Kirchmannum
 scriptas, von welschen altfränkischer Mann er über auß viele wasser
 und verstandlich böse war, das man seine Epist. = Briefe isho
 ganz abgessen wollet, und sonderlich sein Florilegium von einig
 herabst ausgespart wurd, welsch es dinstant auß der Epist. sah
 wollet. In der Folgezeit erzehlet er nicht, mit großer Aufmerksamkeit
 von dem auß sich ausgesprochen (in bescheit seine Worte) Reformire
Epist. in Epist. = Briefe, da man etwas gutt abgessen, singen stund
 pflücht wider einzuführen wollet. Unter andern war er, als böse
 auß einem Mann auß einem Indr, den er nicht nurmehr mag, welschen
 gräffter, und zwar in jungen frucht, man sollet die Officia Cicero
nicht abgessen. Und von dem, sprach er, und seiner freundschaft ge
 In wenig Rectorem, der abgedacht und jeds als ein privatus
 hat vüfset alle das Aufsicht für. Litteral Zeit und Raum, Comite
 wirtschäftig von dieser Sache pfeibz: ist sehr aber mit Gottes Güte
 bald unendlich in zu bringen, der die dann sehr werden, das nicht
 es einem Orte allein, die jungen zu finden, welsch über Epist. = Brief
 raisonnieren, die sie das nicht verstehen. Doch: so oft ist für in
 eine Gesellschaft kommen, wo Gesezte sind, muß also bald die in
 der Epist. folgende neue Verordnung der neuen Epist. = Lektionen
 besetzen, wiewohl für lange deliberiert, aber nichts zum völligen
 Stand gebracht worden. für gewisser braver Mann, der für. forsch.
 auß kommen, hat gegeben principia, der aber, ob er sonst ungenü
 nie gibt und in großem Ansehen, beset, das ein paar Litteral auß
 einem andern Orte, nicht zur raison bringen. Das. das nicht verstand

endlich voranb Kommt, wird, davon ist auf die Unmöglichkeit
in principis bedacht. Dann so rufohet einer für die so g.
nannte neue Philosophie über aller Strom: der andere erwidert
es ist der Abgrund der Felle, finis. Die das medium tenere in
Zust nehm will, dringen auf Zopffs Logik, welche eingestrichet
word. Soll. Ich hätte wünscht mögen, daß die wären, dabey ge
wesen, als sie noch lebender alter fürsiger College, der im 74
Jahr noch so viel für sich hat, als er im 24 hatte, über die
ihren raisonnirte, die hätte laßt müssen, und wären die auf Ca
to geworfen. Fr. Soll auf der Historie wegen introduciert werh,
aber es gibt, wie ich merke, so viele contradictiones, daß
er wohl wird zu Grunde blieh. ~~Der~~ Das ist aber
anfangs, fließt mir ~~das~~ in, ich weiß nicht, wie, in die Feder.
Ich wollte mir mit wenig kühnlich brühen, daß es nicht
auf unser fürwies so gut gegangen (Geld wird mit auf
auf der Welt = Triste begleitet), für noch Lobes = Mühe geft,
und züglieh bitt, daß Mein, wofürsich H. Collega gegnert,
lich in mein fürwies dich wissen laßt, von der es meine
Diner an H. Schweder und sein Tochter mald möge. Mit noch
für fort schreib ich aufschloß, welche Tag die Felle Kommt
soll, um mit von Nach wird abgehofft. Meine Frau
und Tochter, wie auf der H. Bürgerm. Claeden (der den fürw.
Lofsch. sehr gut angestrich sind) laßen recht gut wissen.
Und ich wünsche dir, mein, alle H. Colleges, die sie stam
sprachen mögen, mein, die fleißig fürwies zu merck. Caetera
coram. Zeit in Papier fürwies an zu mangel. Obwies
nicht in fließen, wenn ich mir noch die Unwissenheit gegeth,
daß ich aufschloß fürwies

fürwies Lofsch.

Mein lobwüthig H. Collega
verehrtester Diner
J. H. von Seelen.

Stendburg
3 Aug. 1752.
flicht.